

Medienmitteilung

Bundesrat eröffnet Vernehmlassung zur 2. Programmbotschaft Engpassbeseitigung

Tropfen auf den heissen Stein

Bern, 10.04.13 – strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, dass der Bundesrat heute die Vernehmlassung zur zweiten Programmbotschaft betreffend die Engpassbeseitigung auf den Nationalstrassen eröffnet hat. Diese Vorlage ist ein kleiner Schritt auf dem langwierigen Weg zur Beseitigung der Stauschwerpunkte auf dem Autobahnnetz. Angesichts der ungünstigen Prognosen wäre es höchste Zeit, dass Bundesrat und Parlament umfassende Vorschläge zur Lösung der sich auf dem Nationalstrassennetz stetig verschärfenden Stauproblematik machen würden.

strasseschweiz begrüsst und befürwortet es, dass das Nationalstrassennetz in einem weiteren Schritt den heutigen Verhältnissen und Erfordernissen bzw. Bedürfnissen angepasst werden soll. Die Fertigstellung und den Ausbau des Nationalstrassennetzes, das die Hauptschlagader bzw. das Rückgrat des helvetischen Strassennetzes bildet und auf dem sich aktuell über zwei Fünftel der gesamten Verkehrsleistung des motorisierten Strassenverkehrs abwickelt, hat der Bund in der Vergangenheit sträflich vernachlässigt und bis dato nur äusserst zögerlich an die Hand genommen. Ein Versäumnis, das jeden Tag deutlicher zu Tage tritt und das sich sowohl in Form von massiven Staus auf den Autobahnen als auch von unerwünschtem Ausweichverkehr auf das untergeordnete Strassennetz äusserst negativ auf Bevölkerung und Wirtschaft auswirkt.

Leider stellen die heute vom Bundesrat präsentierten Vorschläge nur einen Tropfen auf den heissen Stein dar, da auch in Zukunft eine Vielzahl von Autobahnengpässen einer Beseitigung harrt und sich die Engpasssituation aufgrund exogener Faktoren wie der steigenden Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung laufend markant verschärft. Daher fordert **strasseschweiz**, dass so rasch als möglich eine Fortsetzungsplanung, welche die Realisierung eines staufreien Autobahnnetzes zum Ziel hat, erfolgt.

Um dieses Ziel erreichen zu können, werden finanzielle Mittel in sehr grossem Umfang vonnöten sein. Deshalb erwartet **strasseschweiz** von den eidgenössischen Räten, dass Gelder, die ursprünglich für Aufgaben im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr vorgesehen waren, nicht weiterhin für Bahnprojekte zweckentfremdet werden. Konkret sind der so genannte NEAT-Viertel (Mineralölsteuereinnahmen) sowie die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) wieder Strassenzwecken wie der dringlichen Engpassbeseitigung auf den Nationalstrassen zuzuführen, sobald die NEAT und die übrigen FinöV-Vorhaben abgeschlossen worden sind.

Zudem wird der Bundesrat aufgefordert, die Rahmenbedingungen für die Strasseninfrastrukturfinanzierung den langfristigen Perspektiven anzupassen. Eine valable Lösung besteht nach Auffassung von **strasseschweiz** darin, nebst dem Fonds zur Finanzierung der Bahninfrastruktur (BIF) einen separaten, sicheren und dauerhaften Fonds zur Finanzierung der Strasseninfrastruktur zu schaffen. Letzterer ist aus sämtlichen zweckgebundenen Abgaben des Strassenverkehrs zu speisen und darf keinesfalls mehr dem Annuitätsprinzip unterliegen, wie dies bei der heutigen Strassenfinanzierung der Fall ist.

strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs in der Schweiz. **strasseschweiz** umfasst rund 30 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenützer- und Fahrlehrerorganisationen. Die wichtigsten Trägerorganisationen sind: TCS (Touring Club Schweiz); auto-schweiz (Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure); AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz; ACS (Automobil Club der Schweiz) und ASTAG (Schweizerischer Nutzfahrzeugverband).